



Info-Brief Dezember 2023

Mitteilungen, 7. Dezember 2023

Weihnachtspost

Liebe Mitglieder und Freunde des Berliner Ganzsachen-Sammler-Vereins!

Unser nächstes Vereinstreffen findet am Donnerstag, 14. Dezember, ab 18 Uhr in unserem Vereinslokal „Enzian“ (Enzianstr. 5 am S-Bahnhof Botanischer Garten) statt. Gäste sind stets willkommen, ebenso kleine Vorlagen der Teilnehmer.

Nun ist dieses Jahr schon fast wieder vorüber. Der eine oder die andere schreibt wieder an den Weihnachtsmann oder das Christkind. Die ersten Ganzsachen von dort wurden schon verschickt, die Daten finden sich bei den Neuheiten.

Noch schöner sind natürlich persönliche Grüße zu Weihnachten. Manche bevorzugen die digitalen Medien, da muß jeder seine Prioritäten setzen. Mit anderen Worten: Schickt Ganzsachen!



Ganzsache individuell 85 Cent aus Himmelpfort mit Vorausentwertung vom 14.11.2023 (oben) sowie aus Himmelpforten vom 01.12.2023.

Vorsitzender: Linus Lange, Postfach 58 07 23, 10415 Berlin, linus.lange@berlin.de

Protokoll vom 9. November 2023

Der Abend war sehr gut besucht. Es gab wieder kleine Vorlagen. Vielen Dank an alle, die etwas vorbereitet hatten.

- Norbert Sehler, Ganzsachen Mittel-/Südamerika.

Mexiko, PU der Wells-Fargo-Express-Gesellschaft. Links der WSt. mit dem Gesamtporto, rechts der WSt. der staatlichen Post.



Bolivien, Aufbrauchsausgabe der Doppelkarte P4 mit Zdr. in rot aufgewertet auf 5 Centavos, dann mit Zfr. als Auslandskarte in die USA gelaufen.

- Linus Lange, 25 Jahre Sonderganzsachen-Umschläge: Besonderheiten aus 25 Jahren.



Philatelistischer Bedarf: Vor 20 Jahren (2003) per Einschreib-Brief verschickte Dollarnoten als Bezahlung für ein Ebay-Los. Heutzutage geht das einfacher und preiswerter.

Neuheiten

Zuerst werden die Neuausgaben der Deutschen Post AG erwähnt, anschließend soweit bekannt die Ausgaben der Privatpostdienstleister. Meldungen sind stets erbeten.

Wertstempel Dauerserie

85 C., DIN lang mit Fenster (100), GOGREEN, Druckvermerk: 01.06.2023

Der Abo-Dienst des BGSV wird keine Sendung zum Jahresende verschicken, da kaum Neues erschienen ist und sich auch das Porto zum Jahresende nicht ändert. Eine Sendung wird eher am Ende des ersten Halbjahres 2024 erfolgen. Die 33-Cent-Dialogpost-Ganzsachen werden von uns noch verschickt, so daß gelaufene Exemplare verfügbar sein werden. Neue Teilaufgaben hierzu wurden aber bei unseren Nachbestellungen nicht bekannt.

Eigenausgaben Deutsche Post

Die auf Seite 1 schon gezeigten Umschläge der Weihnachtspostfilialen, die Ganzsachen versenden, gibt es wieder mit individuellen Wertstempeln 85 Cent (Inland) und 110 Cent (Ausland) mit folgenden Vorausentwertungen (Anschriften s. Abbildungen):

Himmelpfort	85 Cent	14.11.2023, 6.12.2023, 14.12.2023, 24.12.2023
	110 Cent	14.11.2023, 6.12.2023, 14.12.2023
Himmelpforten	85 Cent	1.12.2023, 12.12.2023, 18.12.2023, 24.12.2023
	110 Cent	1.12.2023, 12.12.2023, 18.12.2023

LVZ Post Leipzig

Umschlag DIN lang mit Fenster, selbstklebend mit Haftstreifen, ohne Druckvermerk, Wertstempel

80 Cent, 800
Jahre Hartha,
Verkaufspreis
2,50 €,
Ersttag
11.08.2023.



Postkarte „Kidz-Day 2023/Pfau“, 65 C.,
Verkaufspreis 2,50 €,
Ersttag 16.09.2023
Abb. Rs. links, darüber Vorderseite
(Ausschnitt)



Postkarte „Tag des Briefeschreibens“, 65 C., Ausgabe 1.9.2023, Verkaufspreis 0,65 €
Abb. Rs. links, darüber Vs. (Ausschnitt)



Postkarte „VERGISS/MEIN/NICHT“ 65 Cent, Ausgabe 14.05.2023, Verkaufspreis 2,50 €
Abb. Vorderseite oben, Rs. links.

News

Wir müssen uns wohl langfristig darauf einstellen, daß die Post auch offiziell etwas länger zu uns unterwegs sein wird. Die nebenstehende Pressemitteilung fand sich in der F.A.Z. vom 25. November 2023, S. 28.

Briefe werden langsamer

Zustellung darf bis zu drei Werktage dauern

fne/AFP. BERLIN. Briefe der Deutschen Post dürfen künftig deutlich länger unterwegs sein. Die Bundesregierung brachte am Freitag die Novelle des Postgesetzes auf den Weg, die angepasste Brieflaufzeiten vorsieht. Demnach müssen künftig 95 Prozent der Standardbriefe in der Grundversorgung am dritten Werktag die Empfängerin oder den Empfänger erreichen, 99 Prozent müssen am vierten Werktag im Briefkasten liegen. Damit sei die Zustellung am vierten Tag „quasi sicher“, betonte das Bundeswirtschaftsministerium.

Das Ministerium betonte, mit der Laufzeitverlängerung würden die Briefpreise erschwinglich bleiben und die flächendeckende Versorgung an sechs Tagen in der Woche würde überall in Deutschland sichergestellt. Die derzeitige Regelung, dass 80 Prozent der Briefe am folgenden Werktag ankommen müssen, ist demnach zu teuer: Angesichts stark gesunkener Briefmengen müssten die Kosten auf immer weniger Briefe verteilt werden. Ein großer Teil der Kommunikation finde heute elektronisch statt.

Ein weiterer Pluspunkt verlängerter Laufzeiten: Die Deutsche Post könne auf klimaschädliche Nachtflüge innerhalb Deutschlands verzichten, so das

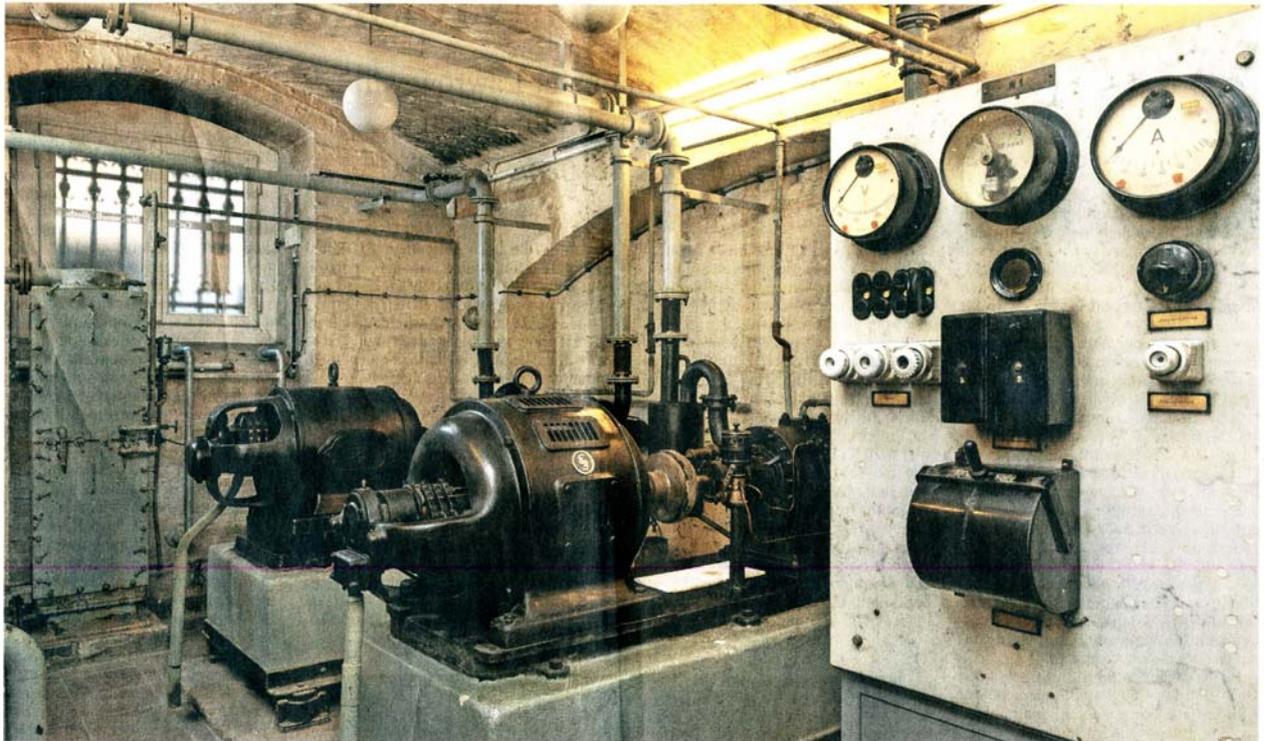
Ministerium. Die Deutsche Post ist der Universaldienstleister für Briefsendungen hierzulande.

Die Bundesnetzagentur hatte Anfang August den Antrag der Deutschen Post auf vorzeitige Erhöhung des Briefportos 2024 abgelehnt. Das Unternehmen hatte als Gründe für den Antrag „drastisch gestiegene Kosten durch Inflation, höhere Energiepreise und den sehr hohen Tarifabschluss 2023 sowie deutlich stärker abnehmende Briefmengen“ angeführt.

Nach der Ablehnung hatte das Unternehmen bereits angekündigt, es wolle Standardbriefe deutlich langsamer zustellen. Sogenannte Prio-Briefe könnten laut Vorschlag der Deutschen Post am Tag nach dem Einwurf ankommen – der Preis dafür müsse dann aber höher liegen als das aktuelle Porto.

Das Ministerium räumte ein, dass sich bereits jetzt absehen lasse, dass die Preise für die Briefbeförderung steigen werden. Nach AFP-Informationen wird in der Novelle aber ein Deckel eingelegt, der zu hohe Preissteigerungen verhindern soll. Das Postgesetz stammt aus den 90er Jahren. Die Novelle sei „überfällig“, erklärte das Ministerium. Sie soll „möglichst noch in diesem Jahr vom Kabinett verabschiedet werden“.

Erfreulicher sind doch eher die Meldungen zu philatelistischen Sehenswürdigkeiten: An jedem dritten Dienstag im Monat um 17 Uhr wird im Museum für Kommunikation in Berlin der Rohrpostkeller (ehemals Postamt W 66) zu besichtigen sein. (F.A.Z. vom 30. November 2023, S. 7)



Im Rohrpostkeller des ehemaligen Postamts W 66: Die Anlage im Museum für Kommunikation an der Leipziger Straße war noch bis 1973 in Betrieb.

Foto Andreas Pein

Die Messe in Essen, die der BDPH als Organisator an neuem Standort weiterführen wollte, wurde für 2024 erst einmal mangels Beteiligung abgesagt. Wir hoffen aber weiterhin, daß sich in der Region ein tragfähiges Fundament für eine philatelistische Veranstaltung finden läßt.

Dank für Mitarbeit, Material und Informationen an Harry Fuhrmann und Martin Radtke. Auch danke ich allen, die mit Ideen zum Gelingen dieses Infobriefes im vergangenen Jahr beigetragen haben und die mich durch positive Reaktionen ermuntert haben, weiterzumachen. So kommt der Infobrief auch im nächsten Jahr monatlich, in der Regel am ersten Donnerstag im Monat.

Nun wünsche ich allen Sammlern und Ihren Familien eine schöne Advents- und Weihnachtszeit.

Mit besten Grüßen

Ihr/Euer
Linus Lange